

Gemeinderat von Zürich

03.10.01

Postulat

von Renate Schoch (AL)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob angesichts der herrschenden Wohnungsnot die Mietverhältnisse mit der Stiftung Jugendwohnhilfe und der Gross-Wohngemeinschaft in der Liegenschaft Sihlquai 332 bis unmittelbar vor dem effektiven Umbautermin verlängert werden können.

Begründung:

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Liegenschaft Sihlquai 332 müssen bis am 10. Oktober die Liegenschaft geräumt haben. Allerdings ist höchst unklar, ob der vom Amt für Hochbauten geplante Baubeginn vom Januar 2002 eingehalten werden kann. Es macht keinen Sinn, das Haus für längere Zeit leerstehen zu lassen.

Bisher war es trotz intensiver Suche unmöglich, eine Wohnung zu finden, die der Wohngemeinschaft Platz bietet. Die BewohnerInnen sind seit längerer Zeit in Kontakt mit der Stiftung PWG, sie haben von dieser Seite auch ein Angebot, das jedoch frühestens Mitte nächsten Jahres bezugsbereit ist. Sie sind entschlossen, als Wohngemeinschaft weiterhin zusammen zu leben. Nach dem Auszug aus dem Sihlquai 332 sind die BewohnerInnen gezwungen, in Provisorien zu leben.

Angesichts der extremen Wohnungsnot in der Stadt Zürich ist es unmöglich, eine Wohnung von der erforderlichen Grösse zu finden. Grundsätzlich sind Formen des Zusammenlebens, die diese Wohngemeinschaft pflegt, förderungswert, brauchen sie doch pro Person wesentlich weniger Wohnraum als die üblichen Wohnformen.

Antrag auf dringliche Behandlung